



HALBJAHRESBERICHT 2026

PARTNER FOR
DIGITAL BRILLIANCE



Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
 - 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2. Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 3.1 Vermögens- und Finanzlage
 - 3.2 Ertragslage
4. Prognosebericht
5. Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung
 - 5.1. Chancen
 - 5.2. Risiken
 - 5.2.1. Marktbezogene Risiken
 - 5.2.2. Unternehmensbezogene Risiken
 - 5.2.3. Risikomanagement
6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Halbjahresbilanz des Konzerns

Konzernbilanz

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Konzerns

Der Unternehmensgegenstand der net digital AG mit Sitz in Düsseldorf sind Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation, der Informationstechnologie inklusive Künstliche Intelligenz, der Elektronik sowie der Handel mit Waren aus diesen Bereichen, die strategische Führung, Steuerung und Koordination von Tochtergesellschaften im Rahmen einer geschäftsleitenden Holding und in Ausnahmefällen von Drittunternehmen (insbesondere durch Erbringung von entgeltlichen administrativen, finanziellen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen) und deren langfristiger Wertsteigerung sowie allgemein die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Unternehmensberatung und der Informationstechnologie. Darüber hinaus werden Zahlungsdienstleistungen mittelbar durch mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen erbracht.

Die net digital AG ist zu 100 % an der

- net mobile minick GmbH
- ecardon payments GmbH
- mobile business engine GmbH
- Cubic24 communications GmbH
- irisnet GmbH beteiligt.

Die net mobile minick GmbH ist zu jeweils 100 % an der

- Mobile Media Nexus GmbH (vormals Hochzeit online GmbH)
- Hochzeit.de GmbH beteiligt.

Die net digital AG mit einem gezeichneten Kapital von 2.144.280,00 Euro ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 92958 eingetragen.

Der net digital AG Konzern legt seinen Umsatzfokus auf die Bereiche Zahlungsdienstleistungen, Digital Enabling und Kommunikationsdienste / Messaging. Alle Bereiche werden, durch die selbst entwickelten KI-Produkte der Tochtergesellschaft irisnet GmbH ergänzt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft zeigte im ersten Halbjahr 2026 Anzeichen einer moderaten konjunkturellen Erholung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal. Auch im zweiten Quartal setzte sich die positive Entwicklung fort. Die wirtschaftliche Entwicklung blieb jedoch weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten, einer verhaltenen Investitionstätigkeit sowie Belastungen für die exportorientierte Industrie geprägt (Statistisches Bundesamt – Bruttoinlandsprodukt / Konjunkturentwicklung).

Die Verbraucherpreisentwicklung blieb im ersten Halbjahr 2026 von Schwankungen geprägt. Die Inflationsrate in Deutschland lag im Juni 2026 bei 2,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat und damit unter den Werten von 2,6 % im Mai und 2,9 % im April. Die Kerninflationsrate ohne Berücksichtigung von Nahrungsmitteln und Energie betrug im Juni 2,5 %. Die Preise für Energie lagen im Juni 3,4 % über dem Niveau des Vorjahresmonats, wobei sich deren Preisauftrieb gegenüber den Vormonaten deutlich abschwächte (Statistisches Bundesamt – Inflationsrate im Juni 2026).

Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 weiterhin verhalten. Im Juni 2026 waren rund 2,94 Mio. Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 6,2 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um rund 22.000 Personen. Gleichzeitig setzte sich die leichte Abwärtstendenz bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung fort. Insgesamt zeigte sich der Arbeitsmarkt damit trotz der leichten gesamtwirtschaftlichen Erholung weiterhin schwach (Bundesagentur für Arbeit – Arbeitsmarkt im Juni 2026).

Auch auf europäischer Ebene setzte sich die moderate wirtschaftliche Expansion fort. Nach vorläufigen Angaben von Eurostat erhöhte sich das saisonbereinigte BIP im zweiten Quartal 2026 gegenüber dem Vorquartal im Euroraum um 0,4 % und in der Europäischen Union um 0,5 %. Gegenüber dem zweiten Quartal 2025 betrug das Wachstum 1,0 % im Euroraum beziehungsweise 1,2 % in der Europäischen Union. Damit entwickelte sich die europäische Gesamtwirtschaft im Berichtszeitraum insgesamt robuster als die deutsche Wirtschaft (Eurostat – GDP, preliminary flash estimate, second quarter 2026).

Das geldpolitische Umfeld blieb im ersten Halbjahr 2026 von einem im längerfristigen Vergleich erhöhten Zinsniveau geprägt. Der Rat der Europäischen Zentralbank erhöhte im Juni 2026 die drei Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte. Mit Wirkung zum 17. Juni 2026 beträgt der Zinssatz für die Einlagefazilität 2,25 %, für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte 2,40 % und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität 2,65 %. Die weitere geldpolitische Ausrichtung bleibt insbesondere

von der Inflationsentwicklung sowie den wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen abhängig (Europäische Zentralbank – Monetary policy decisions, 11 June 2026).

Auch das internationale wirtschaftliche Umfeld blieb im ersten Halbjahr 2026 von erhöhten Unsicherheiten geprägt. Geopolitische Konflikte, Energie- und Rohstoffpreise sowie handelspolitische Unsicherheiten beeinflussten die Entwicklung der Weltwirtschaft. Gleichzeitig gingen insbesondere von Investitionen in Digitalisierung, künstliche Intelligenz und technologische Infrastruktur positive Wachstumsimpulse aus. Für international tätige Unternehmen bleiben damit die Entwicklung der globalen Nachfrage, des Welthandels sowie geopolitische und handelspolitische Rahmenbedingungen wesentliche Einflussfaktoren (World Bank – Global Economic Prospects, June 2026).

Die Rahmenbedingungen für digitale Geschäftsmodelle und technologieorientierte Dienstleistungen blieben im ersten Halbjahr 2026 grundsätzlich positiv. Die fortschreitende Digitalisierung von Geschäfts- und Kundenprozessen, die zunehmende Nutzung digitaler Zahlungs- und Kommunikationslösungen sowie der verstärkte Einsatz datenbasierter und KI-gestützter Anwendungen unterstützten die Nachfrage nach digitalen Dienstleistungen. Gleichzeitig nahmen die Anforderungen an IT-Sicherheit, Datenschutz, Verfügbarkeit und regulatorische Compliance weiter zu.

Für die deutsche Digitalwirtschaft wird auch für das Gesamtjahr 2026 ein weiteres Wachstum erwartet. Insbesondere Software, Cloud-Infrastrukturen, IT-Dienstleistungen und KI-Anwendungen zählen zu den wesentlichen Wachstumstreibern. Damit entwickelt sich die Digitalwirtschaft trotz eines insgesamt weiterhin anspruchsvollen konjunkturellen Umfelds robuster als zahlreiche klassische Wirtschaftsbereiche (Bitkom – Digitalwirtschaft bleibt Stabilitätsanker: 245 Milliarden Euro Umsatz in 2026).

Von besonderer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit des Konzerns blieb im ersten Halbjahr 2026 die fortschreitende regulatorische und technologische Weiterentwicklung des europäischen Zahlungsverkehrs. Nachdem Zahlungsdienstleister im Euroraum seit Oktober 2025 grundsätzlich verpflichtet sind, ihren Kunden neben dem Empfang auch das Versenden von Euro-Echtzeitüberweisungen zu ermöglichen, waren diese Anforderungen im ersten Halbjahr 2026 erstmals über einen vollständigen Halbjahreszeitraum wirksam. Ergänzend wurde mit der verpflichtenden Empfängerüberprüfung (Verification of Payee) ein zusätzlicher Sicherheitsmechanismus etabliert. Echtzeitzahlungen gewinnen damit als Bestandteil der europäischen Zahlungsverkehrsinfrastruktur weiter an Bedeutung (Europäische Kommission – New EU rules make instant euro payments faster and safer).

Parallel dazu wurde im ersten Halbjahr 2026 die Überarbeitung des europäischen Rechtsrahmens für Zahlungsdienste weiter vorangetrieben. Nach der politischen Einigung über die dritte Zahlungsdiensterichtlinie (PSD3) und die neue

Payment Services Regulation (PSR) im November 2025 billigte der Wirtschafts- und Währungsausschuss des Europäischen Parlaments im Mai 2026 die zwischen den europäischen Institutionen ausgehandelten Texte.

Die Neuregelungen sollen insbesondere den Schutz vor Zahlungsbetrug verbessern, die Transparenz erhöhen und die regulatorischen Rahmenbedingungen für Zahlungsdienstleister weiter harmonisieren. Gleichzeitig sollen bestehende Marktzutritts Hindernisse für Open-Banking-Dienstleistungen reduziert und der Zugang autorisierter Anbieter zu Zahlungsverkehrsdaten verbessert werden. Damit setzt sich im europäischen Zahlungsverkehr die Entwicklung hin zu Echtzeitverarbeitung, höheren Sicherheitsanforderungen und einer stärkeren Integration datenbasierter Zahlungs- und Finanzdienstleistungen fort (Europäisches Parlament – Payment Services Regulation, Stand Juni 2026).

Auch im Bereich der künstlichen Intelligenz setzte sich die dynamische Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 fort. Nach einer im März 2026 veröffentlichten Erhebung des Digitalverbands Bitkom nutzten bereits 41 % der Unternehmen in Deutschland ab 20 Beschäftigten KI-Anwendungen; weitere 48 % planten oder diskutierten deren Einsatz. Im Vorjahr hatte der Anteil der Unternehmen mit aktivem KI-Einsatz noch bei 17 % gelegen. KI-basierte Anwendungen werden zunehmend in Datenanalysen, Automatisierungslösungen, Kundenprozesse und digitale Plattformen integriert.

Parallel zur zunehmenden Nutzung gewinnen regulatorische Anforderungen an Bedeutung. Mit der schrittweisen Anwendung des europäischen AI Act steigen insbesondere die Anforderungen an Transparenz, Dokumentation, Risikomanagement und einen verantwortungsvollen Einsatz von KI-Systemen. Für technologieorientierte Unternehmen ergeben sich daraus einerseits zusätzliche Möglichkeiten zur Automatisierung und Weiterentwicklung digitaler Dienstleistungen, andererseits höhere Anforderungen an einen sicheren und regulatorisch konformen Einsatz entsprechender Technologien (Bitkom – Digitalisierung der Wirtschaft: Fast jedes Unternehmen beschäftigt sich mit KI, 11. März 2026).

Insgesamt zeigte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld im ersten Halbjahr 2026 gegenüber den Vorjahren leicht verbessert, blieb jedoch von erhöhten Unsicherheiten geprägt. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete Anzeichen einer moderaten Erholung, während sich die europäische Wirtschaft insgesamt etwas robuster entwickelte. Gleichzeitig blieben insbesondere geopolitische Konflikte, handelspolitische Spannungen, die Entwicklung der Energiepreise sowie das Zinsniveau wesentliche Einflussfaktoren. Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelte sich weiterhin verhalten.

Für international tätige Unternehmen ergibt sich damit insgesamt ein weiterhin anspruchsvolles, aber gegenüber den Vorjahren leicht verbessertes wirtschaftliches Umfeld. Die globale wirtschaftliche Entwicklung bleibt moderat und

regional unterschiedlich, während geopolitische und handelspolitische Risiken weiterhin die Planbarkeit grenzüberschreitender Geschäftsaktivitäten beeinflussen.

Demgegenüber entwickelten sich die für den Konzern relevanten technologieorientierten Märkte weiterhin dynamisch. Die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen, die zunehmende Etablierung von Echtzeitzahlungen und Open-Banking-Lösungen sowie der verstärkte Einsatz künstlicher Intelligenz bieten grundsätzlich weitere Entwicklungsmöglichkeiten für digitale und technologiegestützte Dienstleistungen. Gleichzeitig steigen insbesondere im Zahlungsverkehr sowie beim Einsatz künstlicher Intelligenz die regulatorischen, technischen und sicherheitsbezogenen Anforderungen.

Insgesamt beurteilt der Konzern die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2026 daher als verhalten positiv bei weiterhin erhöhten wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten. Für die für den Konzern relevanten digitalen Märkte bestehen weiterhin strukturelle Wachstumsimpulse, denen insbesondere zunehmende regulatorische Anforderungen, ein intensiver Wettbewerb sowie gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken gegenüberstehen (Statistisches Bundesamt – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) – (Eurostat – Wirtschaftsentwicklung im zweiten Quartal 2026) – (Europäische Zentralbank – Geldpolitische Entscheidungen) – (World Bank – Global Economic Prospects).

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns

Die net digital AG setzte die positive wirtschaftliche Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres im ersten Halbjahr 2026 fort. Der Konzern erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 31.005 T€ und eine Gesamtleistung von 31.010 T€.

Auch die Ergebnisentwicklung verlief im ersten Halbjahr 2026 sehr positiv. Das EBITDA belief sich auf 3.266 T€, während ein EBIT von 3.144 T€ erzielt wurde. Die positive Ergebnisentwicklung spiegelt insbesondere die gestiegene Geschäftstätigkeit und die Skalierbarkeit der bestehenden Geschäftsmodelle wider.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns war im Berichtszeitraum insbesondere durch die Fortsetzung und den weiteren Ausbau der bestehenden Aktivitäten in den Bereichen Payment und Telekommunikation geprägt. Im internationalen Payment-Geschäft wurden bestehende Geschäftsbeziehungen und Partnerschaften weiterentwickelt sowie die Aktivitäten innerhalb des bestehenden Acquirer-Netzwerks fortgeführt. Parallel hierzu wurden die Aktivitäten im Telekommunikationsgeschäft, insbesondere in den Bereichen Carrier Services, Messaging, Reselling und Aggregation, weitergeführt und ausgebaut.

Die im Geschäftsjahr 2025 aufgebauten und erweiterten Kundenbeziehungen trugen im ersten Halbjahr 2026 zur positiven Geschäftsentwicklung bei. Gleichzeitig setzte der Konzern seine Aktivitäten zur Gewinnung weiterer Kunden und Geschäftspartner fort. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen lag der Fokus weiterhin auf der Nutzung zusätzlicher Cross-Selling-Potenziale innerhalb des Leistungsportfolios des Konzerns.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt lag im ersten Halbjahr 2026 auf der Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Open Banking. Aufbauend auf den im Vorjahr begonnenen Entwicklungsarbeiten wurden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für entsprechende Dienstleistungen weiterentwickelt. Der Fokus lag insbesondere auf der Weiterentwicklung der erforderlichen Systemarchitektur, der technischen Integration sowie der Vorbereitung der für eine operative Nutzung notwendigen Prozesse und Strukturen. Open Banking stellt für den Konzern weiterhin ein strategisches Entwicklungsfeld dar, durch das das bestehende Leistungsportfolio im Bereich digitaler Zahlungs- und Finanzdienstleistungen künftig ergänzt werden soll.

Parallel hierzu wurden die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Positionierung als Payment Facilitator weiter vorangetrieben. Ziel ist es, die eigene Wertschöpfung innerhalb der Zahlungsabwicklung weiter auszubauen und Kunden künftig umfassendere Zahlungsverkehrs- und Abrechnungslösungen anbieten zu können. Im ersten Halbjahr 2026 wur-

den die hierfür notwendigen technischen, organisatorischen und regulatorischen Voraussetzungen weiterentwickelt. Der Vorstand sieht in der Positionierung als Payment Facilitator weiterhin die Möglichkeit, zusätzliche Kundengruppen zu erschließen und die Marktposition des Konzerns im Bereich digitaler Zahlungsdienstleistungen weiter auszubauen.

Auch die Aktivitäten im Bereich Künstliche Intelligenz wurden im ersten Halbjahr 2026 fortgeführt. Der Konzern beschäftigte sich sowohl mit dem Einsatz KI-basierter Technologien zur Weiterentwicklung bestehender Produkte und Dienstleistungen als auch mit möglichen neuen Anwendungsfeldern. Darüber hinaus wurden bestehende Projekte und Kooperationsmöglichkeiten weiterentwickelt. Neben möglichen neuen Produkten liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem Einsatz von KI zur Automatisierung und Optimierung interner und kundenbezogener Prozesse.

Insgesamt verlief die wirtschaftliche Entwicklung des net digital Konzerns im ersten Halbjahr 2026 sehr positiv. Die hohe Gesamtleistung sowie das positive EBITDA und EBIT zeigen, dass der Konzern seine operative Entwicklung aus dem Geschäftsjahr 2025 im Berichtszeitraum erfolgreich fortsetzen konnte. Gleichzeitig wurden die strategischen Entwicklungsfelder Payment Facilitator, Open Banking und Künstliche Intelligenz weiter vorangetrieben.

Trotz eines weiterhin von wirtschaftlichen, geopolitischen und regulatorischen Unsicherheiten geprägten Marktumfelds sieht sich der Konzern auf Basis der Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 insgesamt gut positioniert. Der Ausbau bestehender Geschäftsbereiche, die Weiterentwicklung strategischer Kundenbeziehungen sowie die Investitionen in neue technologieorientierte Geschäftsfelder bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns im zweiten Halbjahr 2026 und darüber hinaus.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 157 T€ auf 976 T€ gesunken (Vorjahr 1.133 T€).

Das Anlagevermögen des Konzerns besteht aus konsolidierungsbedingten Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 9 T€, der aktivierten Zahlungsdienstleistungslizenz und anderen entgeltlich erworbenen Vermögensgegenständen in Höhe von 690 T€ sowie selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen im Wert von 237 T€.

Die Sachanlagen in Höhe von 40 T€ betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen im Bau.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 17.273 T€. Wesentliche Bestandteile waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.203 T€ sowie liquide Mittel in Höhe von 5.937 T€. Darüber hinaus umfasste das Umlaufvermögen sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.133 T€. Das Umlaufvermögen ist verglichen zum Vorjahr um 8.164 T€ gestiegen.

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 6.844 T€. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 2.144 T€, der Kapitalrücklage in Höhe von 4.639 T€, dem Verlustvortrag in Höhe von 1.930 T€ sowie dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.990 T€ zusammen.

Die Rückstellungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.929 T€ (Vorjahr: 1.199 T€) und setzen sich aus Steuerrückstellungen in Höhe von 1.681 T€ sowie sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.248 T€ zusammen.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7.619 T€ (Vorjahr: 5.799 T€). Sie setzen sich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.936 T€ sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.683 T€ zusammen.

Darüber hinaus bestehen passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 5 T€) sowie passive latente Steuern in Höhe von 947 T€ (Vorjahr: 847 T€).

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2026 auf 18.343 T€ und ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um 8.027 T€ gestiegen.

3.2 Ertragslage

Die net digital AG verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 einen Konzernumsatz in Höhe von 31.005 T€. Dabei wurden Eigenleistungen in Höhe von 4 T€ aktiviert. Diese beziehen sich insbesondere auf selbst erstellte KI-Software und eine digitale Enabling-Plattform. Die Gesamtleistung betrug 31.010 T€.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die Kundengruppen Carrier, Reseller, E-Commerce, B2C sowie Other. Die einzelnen Bereiche entwickelten sich im Berichtszeitraum insgesamt positiv.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 87 T€ (Vorjahr: 75 T€) beinhalten im Wesentlichen Investitionszuschüsse in Höhe von 35 T€, Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen und Erstattungen in Höhe von 35 T€, periodenfremde Erträge in Höhe von 2 T€ sowie sonstige Erträge in Höhe von 15 T€. Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um 12 T€ gestiegen.

Der Materialaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 24.048 T€ und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14.634 T€ gestiegen.

Der Personalaufwand belief sich auf 2.093 T€ und entsprach damit 6,7 % der Gesamtleistung. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist der Personalaufwand um 210 T€ gestiegen.

Die Abschreibungen lagen im Berichtszeitraum bei 122 T€ (Vorjahr: 313 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 1.690 T€ (Vorjahr: 824 T€) und entsprachen damit rund 5,4 % der Gesamtleistung.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns verlief im ersten Halbjahr 2026 insgesamt positiv. Das deutlich höhere Geschäftsvolumen führte zu einer Ausweitung der Gesamtleistung und trug wesentlich zur Verbesserung der Ertragslage bei. Gleichzeitig konnten die mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen verbundenen Aufwendungen durch die vorhandenen operativen Strukturen effizient abgebildet werden.

Das EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 3.266 T€. Der Materialaufwand entwickelte sich dabei im Wesentlichen entsprechend der Umsatzentwicklung, wobei die Materialaufwandsquote insbesondere durch Veränderungen im Pro-

dukt- und Kundenmix beeinflusst wird. Zur positiven Entwicklung des EBITDA trugen insbesondere das gestiegene Geschäftsvolumen in den Bereichen Payment, Carrier und Telekommunikation sowie Skaleneffekte innerhalb der bestehenden operativen Strukturen des Konzerns bei.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 122 T€ erreichte der Konzern ein EBIT von 3.144 T€. Die im Verhältnis zum Geschäftsvolumen moderate Höhe der Abschreibungen unterstützte die positive Ergebnisentwicklung. Gleichzeitig wurden die Aktivitäten in strategischen Zukunftsfeldern, insbesondere Open Banking und Künstliche Intelligenz, im Berichtszeitraum weitergeführt.

Insgesamt erzielte der Konzern im ersten Halbjahr 2026 einen Konzernüberschuss in Höhe von 1.990 T€ (Vorjahreszeitraum: 490 T€). Damit setzte sich die positive operative Entwicklung des Konzerns auch auf Ebene des Periodenergebnisses fort.

4. Prognosebericht

Die Geschäftsentwicklung des net digital Konzerns verlief im ersten Halbjahr 2026 positiv. Mit einem Konzernumsatz von 31,0 Mio. € und einem EBITDA von 3,3 Mio. € wurde bereits in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der für das Gesamtjahr gesetzten Ziele geleistet. Die Entwicklung bestätigt aus Sicht des Vorstands die operative Stärke des Geschäftsmodells und bildet eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres.

Für das Geschäftsjahr 2026 hatte der Vorstand im März 2026 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 48 Mio. € bis 53 Mio. € sowie ein EBITDA zwischen 4,7 Mio. € und 5,2 Mio. € prognostiziert. Die Entwicklung im ersten Halbjahr zeigt, dass sich die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns insgesamt positiv entwickelt haben und die operative Geschäftsentwicklung auf einer soliden Grundlage steht.

Für das zweite Halbjahr 2026 wird eine Fortsetzung der positiven operativen Geschäftsentwicklung erwartet. Wesentliche Impulse sollen weiterhin aus den Geschäftsbereichen Payment, Carrier und Telekommunikation kommen. Neben der Weiterentwicklung bestehender Kundenbeziehungen sollen die Gewinnung zusätzlicher Kunden und die Erweiterung des Produkt- und Leistungsangebots weitere Wachstumsbeiträge ermöglichen. Aufgrund der grundsätzlich transaktions- und volumenabhängigen Ausgestaltung wesentlicher Geschäftsaktivitäten wird die weitere Umsatzentwicklung maßgeblich durch die Entwicklung der abgewickelten Geschäftsvolumina bestimmt.

Der Materialaufwand wird sich voraussichtlich auch im weiteren Jahresverlauf im Wesentlichen entsprechend der Umsatzentwicklung entwickeln. Die Materialaufwandsquote kann dabei insbesondere durch Veränderungen im Produkt- und Kundenmix beeinflusst werden. Gleichzeitig bieten die vorhandenen operativen Strukturen bei einer weiteren Ausweitung des Geschäftsvolumens die Möglichkeit, zusätzliche Skaleneffekte zu realisieren und damit die positive Ergebnisentwicklung zu unterstützen.

Im Geschäftsbereich Payment liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Weiterentwicklung der bestehenden Zahlungsdienstleistungen und der Erweiterung des Leistungsangebots. Darüber hinaus werden die Aktivitäten im Bereich Open Banking weiter vorangetrieben. Der Konzern sieht in der zunehmenden Digitalisierung von Zahlungsprozessen und der Erweiterung digitaler Bezahlungsmöglichkeiten weiterhin Potenzial für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Auch die Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Carrier und Telekommunikation sollen im zweiten Halbjahr weiter ausgebaut werden. Neben der Pflege und dem Ausbau bestehender Geschäftsbeziehungen steht insbesondere die Erschließung zusätzlicher Geschäftspotenziale im Vordergrund. Die im ersten Halbjahr erzielte Entwicklung bildet hierfür eine gute operative Grundlage.

Parallel dazu wird der Konzern die Entwicklung seiner bestehenden und neuen Produkte und Dienstleistungen fortsetzen. Technologische Entwicklungen, unter anderem in den Bereichen Open Banking und Künstliche Intelligenz, sollen dabei genutzt werden, um das bestehende Leistungsangebot auszubauen und zusätzliche Geschäftspotenziale zu erschließen.

Die weitere Entwicklung des Konzerns bleibt zugleich von den allgemeinen wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere die Entwicklung des Konsumverhaltens, regulatorische Anforderungen im Payment- und Telekommunikationsumfeld, die Entwicklung des Produkt- und Kundenmix sowie der zeitliche Verlauf bei der Umsetzung neuer Kunden- und Produktprojekte.

Auf Grundlage der im ersten Halbjahr 2026 erzielten Umsatz- und Ergebnisentwicklung sieht sich der Konzern für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres gut positioniert. Maßgeblich für die weitere Entwicklung werden insbesondere die Entwicklung der Geschäftsvolumina, die Gewinnung und Weiterentwicklung von Kundenbeziehungen sowie die Umsetzung der geplanten Produkt- und Geschäftsinitiativen sein.

5. Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Die net digital AG ist einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, von denen die Folgenden als wesentlich betrachtet werden müssen:

5.1 Chancen

- Das Geschäftsmodell der net digital AG birgt sowohl Chancen im Bereich „Zahlungsdienstleistungen“, Telekommunikation als auch für „Digital Enabling Dienstleistungen“ und somit eine gute Risikostreuung. Für den neuen Bereich KI-Software sieht die Gesellschaft sehr große Wachstumsmöglichkeiten in den nächsten Jahren.
- Zusätzlich sondiert die Gesellschaft das Marktumfeld und plant daher strategische Unternehmensbeteiligungen. Dies birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Insbesondere dann, wenn es gelingt, sich an innovativen und wachstumsstarken Unternehmen im digitalen Umfeld frühzeitig und zu attraktiven Konditionen zu beteiligen und diese Beteiligungen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese deutlich im Wert steigen.
- Das Management der Gesellschaften verfügt über umfangreiche und langjährige Erfahrung bei der Durchführung von Beteiligungsprojekten, was neben der Projektakquisition und Durchführung insbesondere auch die Due-Diligence-Prüfung in den Bereichen Technologie, Finanzen und Recht vereinfacht. Dies ermöglicht ein zielgerichtetes und insbesondere schnelles Vorgehen bei Transaktionen.
- Eine Konzerngesellschaft entwickelt eine KI-Software im Bereich Bild- und Videoerkennung. Hieraus ergeben sich auf Grund der größer werdenden Bedeutung von KI-Wachstumschancen.
- Aufgrund des wachsenden Umsatzes im E-Commerce-Handel werden digitale Zahlungsmöglichkeiten immer wichtiger. Hier besteht die Möglichkeit mit dem Markt mitzuwachsen.
- Mit der BaFin-Lizenz ist der Konzern das erste deutsche Unternehmen, das die Zusammenarbeit im Bereich physischer Güter mit den deutschen Mobilfunkunternehmen realisieren kann. Der Konzern erschließt damit ein großes neues Marktpotenzial. Gleichzeitig kann der Konzern Payment Facilitator werden, um auch andere Bezahlmethoden anzubieten.
- Durch die Erbringung von IT-Beratungsdienstleistungen, Softwareentwicklung für Dritte sowie die Erstellung und den Vertrieb eigener Dienste sieht die net digital AG aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung erhebliches Wachstumspotenzial.

5.2 Risiken

5.2.1 Marktbezogene Risiken

- Die Gesellschaft erwartet auch im Jahr 2026 weiterhin kompetitive und regulatorisch herausfordernde Marktverhältnisse in Deutschland. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft im Bestandsgeschäft wird auch davon abhängig sein, wie es gelingt, den stetigen Marktveränderungen zu begegnen.
- Es besteht das Risiko von Reputationsschäden durch Branchenentwicklungen.
- Der Erfolg der Investments hängt vom allgemeinen Börsenumfeld und von konjunkturellen Entwicklungen ab. Eine Verschlechterung der externen Bedingungen kann zu Verlusten führen oder die Aufnahme von Kapital erschweren.
- Die Bewertung einzelner Investments kann sich durch eine veränderte Brancheneinschätzung von Marktteilnehmern und einer damit einhergehenden niedrigeren Branchenbewertung der Teilnehmer des Kapitalmarktes verschlechtern.
- Schwankungen von Preisen auf dem Kapitalmarkt können die Werthaltigkeit der Investments negativ beeinflussen.
- Risikokapitalgeber, die im Wettbewerb zur Gesellschaft stehen, können durch zusätzliche Kapitalaufnahme den Konkurrenzkampf um Beteiligungen verschärfen.
- Der Markt für Beteiligungen könnte das Eintreten neuer Wettbewerber zunehmend kompetitiv werden lassen, so dass es der net digital AG nicht mehr möglich sein könnte, interessante Beteiligungsprojekte zu finden.
- Die veränderten Marktbedingungen, die durch geopolitische Kriege wie z. B. dem Ukraine-Konflikt, Inflation, potenzielle Zahlungsausfälle oder Lieferkettenprobleme entstehen, können sich negativ auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.
- Regulatorische Änderungen im Markt können dazu führen, dass Geschäftsstrategien angepasst werden müssen und sich gegebenenfalls negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken könnten.
- Darüber hinaus bestehen marktbezogene Risiken aus der Zusammenarbeit mit wesentlichen Infrastruktur-, Netzwerk- und Plattformpartnern. In den Geschäftsfeldern Telekommunikation und digitale Zahlungsdienste ist die

Gesellschaft für die Erbringung bestimmter Leistungen auf die Verfügbarkeit, Stabilität und die vertragliche Zusammenarbeit mit einigen wenigen marktprägenden Anbietern, Partnern und Kunden angewiesen. Hierzu zählen insbesondere Telekommunikationsunternehmen und Mobilfunknetzbetreiber sowie weitere Infrastruktur- und Plattformpartner, vorwiegend im DACH-Raum. Veränderungen von Vertragsbedingungen, Preisstrukturen, technischen Schnittstellen, regulatorischen Anforderungen oder strategischen Ausrichtungen solcher Partner könnten sich auf die Geschäftstätigkeit, die Kostenstruktur oder die Verfügbarkeit einzelner Dienstleistungen auswirken. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch den kontinuierlichen Ausbau und die Diversifizierung bestehender Partnernetzwerke sowie die laufende Überprüfung alternativer Bezugs- und Kooperationsmöglichkeiten.

5.2.2 Unternehmensbezogene Risiken

- Drittanbieter könnten die Zusammenarbeit mit Projekten der Gesellschaft verweigern, wenn sie ihr eigenes Geschäftsmodell in Gefahr sehen oder sich rechtlichen Risiken oder Reputationsschäden ausgesetzt sehen sollten.
- Projekte der Gesellschaft könnten scheitern, ggf. auch ohne eigenes Verschulden. Hieraus könnten sich Schadensersatzansprüche des Kunden oder Dritter ergeben.
- Das rechtliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, und Regulierungen, denen die Gesellschaft unterliegt, sind möglicherweise noch Änderungen unterworfen.
- Die Gesellschaft ist mit ihren Aktien im Primärmarkt des Freiverkehrs der Börse Düsseldorf notiert. Durch neue regulatorische Vorgaben könnten sich hohe Kosten ergeben, die nur bei hinreichendem Wachstum oder gar nicht tragbar sind.
- Die Werthaltigkeit von Investments kann trotz intensiver Prüfung durch die Gesellschaft nicht gewährleistet werden; Misserfolge könnten den Bestand der Gesellschaft gefährden.
- Der Konzern ist bei neuen Unternehmensbeteiligungen abhängig von Informationen, die ihm vom Verkäufer bzw. der Zielunternehmung zur Verfügung gestellt werden. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass diese Informationen fehlerhaft sind.
- Die Zielunternehmen der Gesellschaft befinden sich in einer frühen Phase ihrer Entwicklung, die ein hohes Risiko einer Insolvenz und damit eines Totalverlustes mit sich bringen.

- Der Konzern verfügt nicht über geschützte Immaterialgüterrechte. Dritte könnten das Geschäftsmodell der Gesellschaft parallel anbieten.
- Drittanbieter könnten die Zusammenarbeit mit Projekten der Gesellschaft verweigern, wenn sie ihr eigenes Geschäftsmodell in Gefahr sehen oder sich rechtlichen Risiken oder Reputationsschäden ausgesetzt sehen sollten.
- Projekte der Gesellschaft könnten scheitern, ggf. auch ohne eigenes Verschulden. Hieraus könnten sich Schadensersatzansprüche des Kunden oder Dritter ergeben.
- Das rechtliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, und Regulierungen, denen die Gesellschaft unterliegt, sind möglicherweise noch Änderungen unterworfen.
- Die Gesellschaft ist mit ihren Aktien im Primärmarkt des Freiverkehrs der Börse Düsseldorf notiert. Durch neue regulatorische Vorgaben könnten sich hohe Kosten ergeben, die nur bei hinreichendem Wachstum oder gar nicht tragbar sind.
- Die Werthaltigkeit von Investments kann trotz intensiver Prüfung durch die Gesellschaft nicht gewährleistet werden; Misserfolge könnten den Bestand der Gesellschaft gefährden.
- Der Konzern ist bei neuen Unternehmensbeteiligungen abhängig von Informationen, die ihm vom Verkäufer bzw. der Zielunternehmung zur Verfügung gestellt werden. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass diese Informationen fehlerhaft sind.
- Die Zielunternehmen der Gesellschaft befinden sich in einer frühen Phase ihrer Entwicklung, die ein hohes Risiko einer Insolvenz und damit eines Totalverlustes mit sich bringen.
- Der Konzern verfügt nicht über geschützte Immaterialgüterrechte. Dritte könnten das Geschäftsmodell der Gesellschaft parallel anbieten.
- Der Konzern ist abhängig von seinen wesentlichen Partnern und diese bilden daher das größte Risiko bzgl. erfolgreicher Fortführung des Geschäftsmodells, insbesondere die Zusammenarbeit mit Mobilfunkanbietern und Acquirer-Banken.

- Die Geschäftstätigkeit des Konzerns hängt auch von IT-Systemen und Software ab, deren Funktionsfähigkeit durch interne und externe Umstände einschließlich vorsätzlicher Eingriffe (z.B. durch Hacker) erheblich beeinträchtigt werden und insbesondere zu Reputationsschäden führen.
- Der Konzern könnte nicht in der Lage sein, genügend qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, um das gewünschte Wachstum zu erzielen.
- Die Existenz des Konzerns ist abhängig vom Verbleib von Schlüsselpersonen im Konzern.
- Die net digital AG beabsichtigt den Erwerb von Beteiligungen auch unter Aufnahme von Fremdmitteln durchzuführen. Die damit einzugehenden Verpflichtungen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens stark negativ beeinflussen.
- Es besteht das Risiko, dass die innerhalb des Konzerns eigenständig entwickelten Software/Dienstleistungen sich am Markt nicht verkaufen lassen.
- Die Nutzung von unternehmenskritischer Individualsoftware der Gesellschaft könnte unmöglich, eingeschränkt oder erheblich verteuert und damit ggf. unwirtschaftlich werden, wenn vertraglich befristete Nutzungsrechte ablaufen, die Softwarerechte Dritter verletzen oder nicht kompatibel zu neuen technischen Entwicklungen sein sollten.
- Es bestehen Risiken in Bezug auf Software-Sicherheit und Systemstörungen.
- Dritte könnten sich unrechtmäßig Zugang zu den technischen Systemen oder sonstigen Daten der Gesellschaft verschaffen.
- Der Ausfall von EDV-Systemen und Softwarefehler können zu Umsatzeinbußen, Vermögens- oder Reputationsschäden führen.
- Der Wegfall von Kunden könnte zu einer Beeinträchtigung der Einnahmesituation führen.

5.2.3 Risikomanagement

Ein effizientes Risikomanagement soll Gefahren frühzeitig und systematisch erkennen, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen und etwaige Risiken kontrollieren zu können. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der werthaltigkeits- und wachstumsorientierten Führung der net digital AG.

Innerhalb der net digital AG werden im Rahmen des Risikomanagements bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen mögliche Veränderungen erfasst, analysiert und überwacht. Die Teilprozesse des Risikomanagements bestehen dabei in der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und Kontrolle der Risiken sowie der laufenden Überwachung und ggf. Anpassung des Risikomanagementsystems selbst.

Die Risikostrategie setzt stets eine Bewertung der Risiken einer Beteiligung und der mit ihr verbundenen Chancen voraus. Das Management der Gesellschaft geht darüber hinaus nur angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn sie gleichzeitig eine Steigerung des Unternehmenswertes beinhalten. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich nicht zulässig.

Sämtliche Aufgaben und Prozesse zu Risiken werden aktuell durch den Vorstand wahrgenommen, wobei die Kontrollfunktion dem Aufsichtsrat obliegt. Wichtigstes Instrument des Risikomanagements der Unternehmensentwicklung ist die laufende Kontrolle der aktuellen Finanz- und Vermögenslage. Besondere Berücksichtigung findet dabei die fortlaufende Kontrolle des Eigenkapitals und der Liquidität sowie darauf basierend die Analyse wesentlicher Abweichungen von den Soll-Werten.

Gemäß diesem Rahmenkonzept für das Risikomanagement wurde dem Aufsichtsrat im Berichtszeitraum detailliert über die Finanzlage berichtet, wobei keine, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen bzw. Risiken identifiziert wurden.

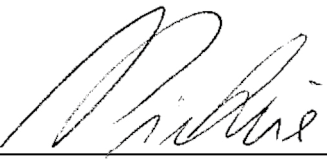
6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 29. September 2026

net digital AG

Vorstand


Theodor Niehues
Dieter Plassmann

Halbjahresbilanz des Konzerns

Konzernbilanz zum 30. Juni 2026

Aktiva	30.06.2026 EUR	30.06.2025 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	237.240,78	407.191,08
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	689.744,12	691.549,62
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>9.339,24</u>	<u>18.678,48</u>
	936.324,14	1.117.419,18
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.582,70	15.930,50
2. geleistete Anzahlungen im Bau	<u>11.360,38</u>	<u>0,00</u>
	39.943,08	15.930,50
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.202.456,74	6.425.719,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.133.170,04</u>	<u>634.212,94</u>
	11.335.626,78	7.059.932,53
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.937.408,40	2.049.050,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93.378,63	73.267,12
Summe Aktiva	<u><u>18.342.681,03</u></u>	<u><u>10.315.600,31</u></u>



Passiva	30.06.2026 EUR	30.06.2025 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.144.280,00	2.144.280,00
II. Gesetzliche Gewinnrücklage	0,00	0,00
III. Kapitalrücklage	4.639.371,00	4.639.371,00
IV. Bilanzverlust	59.943,67	-4.317.469,89
V. Passiver Unterschiedsbetrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	6.843.594,67	2.466.181,11
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.681.363,65	599.517,34
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.248.148,94</u>	<u>599.668,33</u>
	2.929.512,59	1.199.185,67
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.935.832,76	5.662.878,64
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.683.122,50</u>	<u>135.767,12</u>
	7.618.955,26	5.798.645,76
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.512,03	4.823,04
E. Passive latente Steuern	947.106,48	846.764,73
Summe Passiva	<u><u>18.342.681,03</u></u>	<u><u>10.315.600,31</u></u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026)

	01.01. - 30.06.2026		01.01. - 30.06.2025	
	EUR		EUR	
01. Umsatzerlöse	31.005.326,74		13.148.008,21	
02. aktivierte Eigenleistungen	4.483,39		210.971,48	
03. Gesamtleistung	31.009.810,13	100,0%	13.358.979,69	100,0%
04. sonstige betriebliche Erträge	87.061,02	0,3%	75.160,75	0,6%
05. Materialaufwand	24.048.347,29	77,6%	9.414.756,84	70,5%
06. Personalaufwand	2.092.885,11	6,7%	1.883.360,01	14,1%
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.689.549,17	5,4%	823.820,00	6,2%
08. EBITDA	3.266.089,58	10,5%	1.312.203,59	9,8%
09. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	122.470,24	0,4%	312.803,87	2,3%
10. EBIT	3.143.619,34	10,1%	999.399,73	7,5%
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.446,79	0,0%	3.856,55	0,0%
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,0%	3,93	0,0%
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.157.091,46	3,7%	511.795,33	3,8%
14. Ergebnis nach Steuern	1.990.974,68	6,4%	491.457,01	3,7%
15. Sonstige Steuern	1.240,86	0,0%	1.126,54	0,0%
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.989.733,82	6,4%	490.330,47	3,7%